

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 20 – 22. Mai 2015 – an alle Haushalte



Neue Leitung

Der Altersheimverein wählte einen neuen Präsidenten.

3

Im Fussballfieber

Über 500 Kinder und Jugendliche spielten am Schülerturnier.

4



50 Jahre Jubiläum

Feier der ehemaligen Schweizergardisten mit Gottesdienst.

6



Vier Tage im Festfieber

Das Feu-Feu Fest über das Auffahrtswochenende war ein riesiger Publikumsmagnet. Von fliegenden Holzspänen über gepflegte Oldtimer, altem Handwerk bis hin zu musikalischer Unterhaltung wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Susann Vock

In Scharen strömten die Besucher aus Nah und Fern aufs Festgelände, um dem Motorsäge-Künstler zuzusehen. Zu bestaunen gab es über 600 zwei- bis vierrädrige Oldtimer. Dabei konnte mit den Tütlern und Restauratoren gefachsimpelt werden. Die geduldige Stute Larina bekam wie zu Gotthelfs Zeiten neue Hufeisen. Mit der grössten mobilen Orgel der Welt, Verkaufsständen voller Süßigkeiten und dem Karussell herrschte an allen Tagen eine nostalgische Jahrmarktatmosphäre. Am Abend wurde die Stimmung jeweils von verschiedenen Bands und DJs mit fetziger Musik



Grösster Stationärmotor der Schweiz.



Inmitten der fliegenden Holzspäne formt der Motorsäge-Künstler Flugo einen Feuerwehrmann.
(Bild: Patrick Züst)

aufgeheizt. «Wir wurden von den täglich 2000 Besuchern total überrannt. Es war ein tolles Fest, dass man so schnell nicht vergessen wird», sagte der OK-Präsident Christian Sigel strahlend. Heute ist er im Ruhestand, im wohlverdienten Ruhestand. Der schweizweit grösste Stationärmotor mit 24 Tonnen Gewicht präsentiert sich als riesiger Kraftprotz. In den zwanziger und

dreissiger Jahren diente das Monstrum zur Stromversorgung



Rüstiger Militärgeländewagen Dogde WC 12.



Dampflok originalgetreu nachgebaut.

für die Textilindustrie in Wald, Zürich.

Ganz der US-Army hat sich Michael Wilhelm aus Hausen verschrieben. Seit sieben Jahren gehört ihm der US-Militärgeländewagen mit Baujahr 1942. Stolz berichtet er, dass er mit seinem Gefährt an die 15 000 Kilometer gefahren sei und vor kurzem an einem Treffen zum 70-jährigen Kriegsende in Italien teilgenommen habe. Mit seinem Riesengefährt fuhr er auch schon nach Frankreich, Holland und Belgien, um an Veteranentreffen teilzunehmen.

»

In die Pedale treten.. und in Form kommen!

Ihre Vermietung für Flyer-Velo



Bahnhof Bremgarten Öffnungszeiten

MO - FR: 05:45 - 19:35 Uhr
SA: 06:45 - 18:05 Uhr
SO: 08:45 - 17:05 Uhr

0800 888 800
bremgarten@bdwm.ch
www.bdwm.ch

BDWM
Clever unterwegs.





» Die kleine Dampflok aus der Jahrhundertwende hat der Tüftler, Kurt Schwarzer aus Neftenbach, in 4000 Arbeitsstunden originalgetreu nachgebaut. Die Zuglok wurde damals vorwiegend zum Warentransport eingesetzt. Am Fest durften die Besucher auf der kleinen Lok eine Runde ums Gelände fahren.



Mit der Velorex jährlich 1000 Kilometer unterwegs.

Der aus Burgdorf stammende Anton Schneider ist ein Hobby-Restaurator aus Leidenschaft. Fünf Jahre hat er seine dreirädrige Velorex 350-er Yamaha, Baujahr



Die Dengel-Maschine dient auch zum Nüsse knacken.

1967, restauriert. Aus einem Gerippe von Motorrad wurde mit der Zeit ein präsentables Gefährt. Sein Besitzer fährt mit dem Oldtimer jährlich um die 1000 Kilometer.

«So bleibt mein 'Hirni' fit und in meiner Pension habe ich genug Zeit, um zu tüfteln», erklärt Jörg Schlegel aus Hägglingen. Fünf Jahre habe er an seiner Dengel-Maschine restauriert. Da alle anderen Modelle zum Pumpen vorgesehen sind, hat er die spezielle Idee mit dem Hammer entwickelt. «Meine Frau kann damit im

Winter Nüsse knacken», erklärt er den Besuchern lachend. Seine Konstruktion ist auf einen langjährigen Betrieb ausgelegt und der Antrieb erfolgt wahlweise durch einen Verbrenner- oder einen Elektromotor. Bei genügend Interessenten könnte er sogar eine Serienanfertigung ins Auge fassen. Interessierte aus der Mongolei hätten sich schon bei ihm gemeldet, ist auf seiner Informationstafel zu lesen.

Wie zu Gotthelfszeiten bekommt die 24-jährige Stute Larina vier neue Schuhwerke. Geduldig steht



Neue Hufeisen für Larina.

sie auf dem Platz, umrahmt von Zuschauern, und lässt sich neue Eisen anpassen. Aus dem 1000 Grad heissen Ofen zieht Ueli Meyer das neue Hufeisen aus der Glut. Das noch um die sechshundert Grad heisse Eisen wird nun an den manikürten Huf aufgeschlagen. Für alle vier Hufe benötigte man so um die 50 Minuten, sagt der Fachmann.

Oldtimer-Parade

Die gepflegten Oldtimer konnten auf ihrer Rundfahrt gebührend bewundert werden. Was allerdings die aufreizende Waschaktion der leichtbekleideten Pin-up-Girls beim Boxenstop der alterwürdigen Fahrzeuge mit dem sonst so tadellos organisierten Familienanlass zu tun hatte, entzieht sich dem Verständnis der Redaktorin.

**Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch**

Wer fliegt aus dem Internat?

Letzte Woche führten Mittelstufenschüler ein eigens für sie geschriebenes Theaterstück auf. Die Vorführungen auf der Bühne in der Mehrzweckhalle Dorf gelangen. Die vielen Zuschauer wurden bestens unterhalten und die angekündigte Überraschung verblüffte alle.



Wer hat das Graffiti auf das Auto des Lehrers gesprayt? Alle sind verdächtig.

14 Mittelstufenschüler haben in den letzten drei Monaten zusammen mit der Theaterpädagogin Antonia Riz Theater gespielt, vieles ausprobiert und improvisiert, Szenen zusammengestellt und

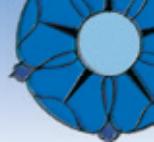
eingeübt und so letztlich ein eigenes Stück entworfen. Letzte Woche sind zwei öffentliche Aufführungen und zwei Schulvorstellungen über die Bühne gegangen. Die Zuschauer sind in den

auch viele eingängige Szenen gegeben. Etwa das Aufstehen und Schminken am Morgen. Oder das Handhaben der Wäsche und das Lösen der Hausaufgaben. Schnell ist klar geworden: In diesem Internat herrschen Intrigen, Mobbing, Querelen und Reibereien.

Überraschende Wende und ein Pizzaessen

Die kurzen Szenen haben den Spielenden viel abverlangt. Und alles hat sich um die Frage gedreht: Wer muss am Schluss das Internat verlassen? Die Überraschung gelang und brachte die Zuschauer zum Lachen. «In der Hauptprobe gab es noch einige Hänger und Versprecher; doch an den öffentlichen Aufführungen lief es wie am Schnürchen», meinte Jara, eine der Darstellerinnen, und freute sich auf das Pizza-Essen, mit dem die Regisseurin Riz alle belohnt hat. Unter den Kindern zeigten sich einige wahre Theatertalente. Bleibt zu hoffen, dass diese weiter gefördert werden können.

Text und Bild: zg



Transparenz und Führungsstärke gefragt

Ein neuer Vorstandspräsident, ein neuer Interims-Heimleiter und ein neuer Hauswart sollen die verfahrene Situation in der «Oberen Mühle» entspannen. An der Jahresversammlung schaute der Vorstand schon viel zuversichtlicher in die Zukunft als noch vor wenigen Wochen.



Der neue Präsident Mike Lauper (links) und das neue Vorstandsmitglied Bernhard Wespi sind motiviert, die Probleme in der «Oberen Mühle» anzupacken.

Andrea Weibel

Vor genau einem Jahr konnte der Vorstand an der Jahresversammlung des Seniorenzentrums «Obere Mühle» einen neuen Heimleiter präsentieren. Nun ist dieser schon wieder weg. Die unterschiedlichen Vorstellungen, wie das Heim zu führen sei, brachten den Vorstand schlussendlich zur Entscheidung, den Heimleiter zu ersetzen und direkt freizustellen, zitierte Vorstandspräsident Markus Siegrist mehrmals. Er sprach von einem «ereignisreichen Jahr», davon, dass der Vorstand «von den nachfolgenden Ereignissen überrascht» worden sei und dass sie «nichts beschönigen» wollen. Viele teilweise langjährige Mitarbeiter hatten aufgrund des schlechten Arbeitsklimas im vergangenen Jahr gekündigt. Doch nun müsse man gemeinsam nach vorne schauen. «Ruhe, Teamgeist, Stabilität und Kontinuität sollen wiederhergestellt werden», ist Siegrist wichtig.

Zurück zum guten Ruf

Damit scheint es dem Vorstand ernst zu sein. Denn erstmals seit Monaten tritt er geschlossen an die Öffentlichkeit und präsentiert Ziele und Veränderungen, die das Seniorenzentrum zu seinem jahrelangen guten Ruf zurückführen sollen. Die wichtigste Nachricht des Abends war der Arbeitsantritt des Interims-Heimleiters Manfred Breitschmid (siehe Kasten). Der pensionierte langjährige Leiter der

Stiftung St. Josef in Bremgarten bleibt, bis ein geeigneter Nachfolger für ihn gefunden ist. «Ich arbeite zwar gern, aber ich hoffe dennoch, dass ich das Amt so bald wie möglich in fähige Hände weitergeben kann», sagte er und stimmte sowohl die Angestellten, als auch die Bewohner, deren Angehörige und den Gemeinderat zuversichtlich.

Mike Lauper ist neuer Präsident

Die zweite grosse Neuerung betrifft den Vorstand selbst. Wie er es in der Einladung bereits publik gemacht hat, trat Vorstandspräsident Markus Siegrist von seinem Amt zurück. Dies habe aber nichts mit den Ereignissen der vergangenen Monate zu tun. «Ich habe das meinen Vorstandskollegen bereits im vergangenen Herbst mitgeteilt», stellte er klar.

An seine Stelle wurde Mike Lauper gewählt. Er ist neu im Vorstand, schaffte es aber genauso wie Breitschmid, die Anwesenden mit seiner Rede zuversichtlich zu stimmen. Nun kann es vorwärts gehen, war der allgemeine Tenor. Der Dintiker ist 56 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Söhne und ist Betriebswirtschafter in internationalen Grosskonzernen, seit zweieinhalb Jahren auch Geschäftsführer zweier Firmen in Brugg. Außerdem ist er Oberst der Infanterie. «Vor allem Kommunikation, Transparenz und Führungsstärke

sind nun gefragt», hielt er fest. «Denn die Bewohner haben Ruhe, Frieden und wunderbare Verhältnisse verdient. Und die wollen wir ihnen geben.» Doch dafür seien nun vor allem eine breite Unterstützung und etwas Vertrauen nötig. «Die Ereignisse der vergangenen Wochen sind allen an die Nieren gegangen.» Umso beeindruckter zeigte er sich von der ausserordentlichen Leistung, die der Vorstand geleistet habe. «Nun können wir nach vorne blicken.» In Breitschmid sieht er einen Fels in der Brandung, auf dessen Erfahrung man sich verlassen könne. «Es warten viele Pendenzen auf uns, aber wenn wir alle am gleichen Strick ziehen, bin ich überzeugt, dass es gut kommt.»

Neuer Hauswart

Die fünf restlichen Vorstandsmitglieder Erika Sanvido, Wolfgang Meyer, Monika Cacioppo, Barbara Bucher und Stefan Studerus wurden wiedergewählt. Neben dem neuen Präsidenten werden sie

durch den Dintiker Steuerexperten Bernhard Wespi ergänzt. Wespi übernimmt den Platz des zwei Wochen nach der letzten Jahresversammlung unerwartet verstorbenen Beat Hasler, der 21 Jahre im Vorstand, davon 12 Jahre als Präsident, engagiert war.

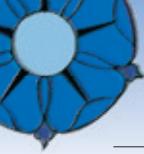
Auch für die prekäre Situation um den Posten des Hauswerts ist eine Lösung gefunden worden. Seit dem 1. Mai ist der Sarmenstorfer Kilian Stutz zu 40 Prozent für die «Obere Mühle» zuständig, ab August wird er zu 100 Prozent von der Gemeinde zum Seniorenzentrum wechseln. Breitschmid bedankte sich herzlich bei den 90 Mitarbeitenden, die auch in der schwierigen Zeit stets das Wohl der 70 Bewohnerinnen und Bewohner vor Augen hatten. Dies unterstreichen auch die Zahlen, denn sowohl Auslastung als auch Ertrag fallen gut aus. Ende 2014 erzielte das Seniorenzentrum einen Reingewinn von 5511 Franken bei einem Aufwand und Ertrag von rund 6,5 Millionen.

Heimleiter ad interim

Nachdem der vorherige Heimleiter nach nur einem Jahr wegen interner Differenzen freigestellt worden ist, brauchte das Seniorenzentrum 'Obere Mühle' dringend einen neuen Leiter. Weil das aber auf die Schnelle nicht möglich war, fand der Vorstand einen Plan B: Bis ein neuer Leiter gefunden ist, wird Manfred Breitschmid, der pensionierte ehemalige Leiter der Stiftung St. Josef in Bremgarten, die Führung übernehmen. Eines bringt dieser auf jeden Fall mit: Erfahrung. Ganze 27 Jahre lang leitete er das Josefsheim. «Mein Ziel ist es, Ruhe in die 'Obere Mühle' zu bringen und sie so bald wie möglich einer geeigneten Nachfolgerin oder einem geeigneten Nachfolger übergeben zu können», sagte er an der Jahresversammlung vor einer Woche. Er hat seine Arbeit am 21. April aufgenommen. Seine bisherige Bilanz fällt sehr gut aus: «Ich wurde vom Vorstand und den Mitarbeitern sehr gut aufgenommen und unterstützt.» Das Schönste seien aber die Gespräche mit den Bewohnern. «Das Alterssegment ist ein ganz anderes als das im Josefsheim, dafür lerne ich viele Persönlichkeiten mit ihren Geschichten kennen. Ich erlebe täglich, wofür ich mich einsetze. Das ist ein grosser Ansporn.» Er wird dem Vorstand helfen, eine gute Nachfolgelösung zu finden und andere personelle Entscheidungen zu treffen. «Die 'Obere Mühle' ist ein Bijou mitten im Dorf. Nun sorgen wir dafür, dass hier möglichst schnell wieder Ruhe einkehren kann.»



Manfred Breitschmid leitet das Seniorenzentrum, bis ein neuer Heimleiter gefunden wird.



Unbeschwerter Fussball von früh bis spät

Beim diesjährigen Schülerturnier standen über 500 Kinder und Jugendliche auf den Fussballplätzen. Die Gesichter aller Beteiligten strahlten mit der Sonne um die Wette.



Nach langer Vorbereitungszeit und Erschaffung kreativer Tenues zeigten die Mädchen und Jungs, was sie fussballerisch drauf haben.

Bilder: Patrick Züst

Therry Landis

Renato Bysäth war überall anzutreffen an seinem ersten Schülerturnier als OK-Präsident. Geträn-

kenachschub, Pommes schütteln, Resultate melden, Verlierer trösten, «ich stand als 'Gango vom Dienst' von früh bis spät im Ein-

satz.» Mit über 500 Jugendlichen und Kindern und unglaublich vielen Zuschauern entwickelte sich – auch dank dem Wetterglück – eine friedliche Atmosphäre. Auch vor ernsthaften Verletzungen blieben die Teilnehmenden ver-

schont, abgesehen von einem Schlüsselbeinbruch. «Ein Turnier der Superlative», zog ein müder, aber glücklicher OK-Präsident sein Fazit.

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch



Tore schiessen statt Runden rennen

Seit Jahren fand im September der Batzenlauf statt. Gemeinsam mit den turnenden Vereinen erliefen sich Junioren und Aktive durch Gönner gesprochene Sponsorengelder. Dieses Jahr führt der FC stattdessen versuchsweise ein Tor-Punkte-Schiessen durch. Dieses findet während der unten aufgeführten Heimspiele vom Samstag, 6. Juni auf dem Fussballplatz statt. Der Erlös fliesst in die Clubkasse. Während der Pause der 1. Mannschaft werden die drei besten Teams und der beste Schütze prämiert (wobei nicht nur die Treffsicherheit, sondern auch die Höhe der Sponsorengelder zählen).

Programm 6. Juni:

10 Uhr: E-Mädchen – Baden	16 Uhr: Junioren Ec – Küttigen
13 Uhr: Junioren Eb – Turgi	16 Uhr: Junioren Bb – Mutschellen
13 Uhr: Junioren Db – Beinwil	18 Uhr: Villmergen 1a – Menzo Reinach
16 Uhr: Junioren Da – Aarau	

Rangliste Schülerturnier

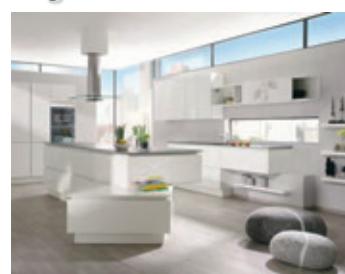
Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
Villy-City	Skiller	Die Juniors	FC Superblitz
Blue Stars	FC Rote Platz	Real Madrid	Die wilden Blitzer
Internationals	Custrim	FC Nike	FC Monsterlis
Gruppe E	Gruppe F	Gruppe G/H	Gruppe I
Three M	Wild Girls	The Lion	Turbo Kickers
Breezy's	VIP Alarm	BFF Girls	Grashüpfer
The Nike's	Nati Girls	Fire Girls	FC Feuerfuchse
Schönstes T-Shirt: Soccer Bees			



Alles aus einer Hand



TRAUMKÜCHEN beginnen mit einer Idee



Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

www.fischbachag.ch



Fischbach AG

Küche • Bad • Umbau • Haushaltsgeräte



zoom-zoom

DER NEUE MAZDA 2
mit SKYACTIV Technologie.
Leidenschaftlich anders.

GARAGE D. Isenegger

Riggacherstr. 22
5610 Wohlen
036 / 622 44 44

ab CHF **17 400.–** / oder 159.–/Mt.¹ **GESCHENKT**²

+ €-BONUS
Wir beraten Sie gerne.

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge vom 01.03.15 bis 31.05.15. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen). Neuer Mazda2 Revolution SKYACTIV-G 115, CHF 25.200.– Leasingrate 26,3% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15.000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 9% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. „Navigationssystem“ nur zu den Versionen Ambition Plus und Revolution geschenkt. Energieeffizienz-Kategorie A–C, Verbrauch gemischt 3,4–4,9/100 km, CO₂-Emissionen 89–115 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g CO₂/km). www.mazda2.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.



Solarstrom, Schalke und ein «Old-School-Töffli»

Die Abschlussarbeiten der vierten Sek- und Real-Klassen könnten unterschiedlicher und fantasievoller nicht sein. Über 220 Stunden Arbeit steckte Janik beispielsweise in sein Töffli. Die Ausstellung am Dienstag liess die Besucher fasziniert und beinahe ungläubig zurück.

Andrea Weibel

Sie essen perfekte Küchlein, spielen am Töggelikasten und sitzen auf bequemen Sofas herum. Doch wer hätte gedacht, dass die Schüler der vier Abschlussklassen all das selber gemacht haben? Tatsächlich gehört es in Villmergen bereits zur Tradition, dass nicht blass irgendwelche kleinen Arbeiten geschrieben werden, sondern echte, handfeste Projekte bei den Abschlussarbeiten der vierten Oberstufe herausschauen.



Chiara Stutz (links) zeigt ihre Traumwelten, Sabrina Cafaro ihren Ernährungs- und Fitnessplan.

Töffli-Teile sind fast alle alt

Eine der eindrucksvollsten Arbeiten dieses Jahres ist das «Old-School-Töffli» von Janik Künzli. Der 15-Jährige bastelt seit Jahren an Mofas herum. «Das habe ich von meinem Vater, er war früher auch ein 'Töfflibub'», erklärt er lachend. Das blitzblanke rotschwarze Gefährt, das er als seine Abschlussarbeit präsentiert, hat der junge Tüftler aber nicht nur umgebaut, sondern komplett aus alten Originalteilen, die er beispielsweise bei Lagerräumungen ergattern konnte, zusammenge schraubt. «Die Teile musste ich erst putzen und aufbereiten, dann abschmieren, grundieren und neu lackieren. Die gesamte Arbeit hat mich mindestens 220 Stunden gekostet.» Doch dafür kann der künftige Fahrzeug schlosser nun mehr als stolz auf sein Werk sein. Auf die Frage, wie schnell es läuft, antwortete er lediglich: «Original.» Bald schon standen andere 'Töfflibuben' um das Gefährt herum, und sofort ging das Fachsimpeln los.

Komplette Wohnungs einrichtung

In der Nähe des Mopeds steht ein Sofa mitten im Gang. Tatsächlich ist auch dieses moderne, aus Paletten zusammengeschraubte Möbelstück eine Abschlussarbeit, genauso wie der passende Stu-

bentisch, die Kommode, der Tög gelikasten oder das Fichtenholzbett daneben. Es ist kaum vorstellbar, dass jedes dieser Stücke von einem der Abschluss klässler ausgetüftelt und von Hand gebaut worden ist. «Ich brauchte eine Sitzgelegenheit für meinen Balkon, also habe ich mich im Internet umgesehen und genau das Richtige entdeckt», beschreibt Jerome Jucker den Werdegang seines Sofas.

Von Photoshop bis Parfum

Um die Wohnungseinrichtung zu komplettieren, hängen nebenan die perfekten Fotos: Die angehende Bekleidungsgestalterin Chiara Stutz hat mit Kamera, Stativ und Photoshop ihren Traum vom Schweben wahrgemacht: «Es braucht viel Geduld, aber am Ende hat man etwas, das sonst niemand hat.» Ihre Fotos zwischen Traumwelt und Realität be weisen Einsatz und gestalterisches Talent.

Sabrina Cafaro hat ihre zwei Lieblingssportarten, Schwimmen und Fitness, sowie die dazugehörige gesunde Ernährung in zwei Foto büchern festgehalten. Subi Paskaran hat das Stadion des FC Schalke 04 in Miniatur nachgebaut – inklusive herausziehbarem Rasenteil. Und der baldige Multi media-Elektroniker Johnny Salvatore hat eine App entwickelt, auf



Janik Künzli vor seinem ganzen Stolz, dem «Old-School-Töffli» aus alten Originalteilen, an dem er über 220 Stunden gebastelt hat.

der sämtliche Infos über die italienischen Fussballclubs leicht und übersichtlich abrufbar sind. Außerdem finden sich in der Ausstellung mittelalterliche Medizinkompendien neben Modellen von erneuerbarer Energiegewinnung, dazu gibt es Kochbücher für jeden Geschmack, Abendkleider und sogar ein selbst entworfenes Parfum. Die Villmerger Abschluss klässler haben bewiesen, wie viel Fantasie und Hingabe in ihnen steckt.

CVP mit neuer Führung

An der Generalversammlung besuchte die CVP Villmergen-Hilfikon das Setz-Museum. Der bisherige Präsident Markus Keller gibt sein Amt ab, bleibt aber im Vorstand.

Gut gelaunt versammelte sich eine interessierte Gruppe früh abends auf dem Bally-Gelände. Der Hausherr Hanspeter Setz hielt nach seiner Begrüssung und einem Apéro ein unterhaltsames Referat über sein Lebenswerk, gespickt mit zahlreichen Anekdoten. Auch die Führung durch sein Museum war sehr spannend. Bei

der abschliessenden Probefahrt mit dem «Tesla» waren alle überrascht, welche Kraft ein Elektro mobil haben kann.

Der offizielle Teil beinhaltete allgemeine Informationen zu laufenden Geschäften und einen Ausblick auf die kommende Gemeindeversammlung. Markus Keller gab seinen Rücktritt als

Parteipräsident bekannt, bleibt aber weiterhin im Vorstand. Neu in die Parteileitung wurde Marijana Ceko gewählt. Infolge Vakanz des Präsidiums übernehmen Priska Brunner, Marijana Ceko und Dani Duss zusätzliche Aufgaben, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.

Text: zg

Nicht die Letzte,
aber die Günstigste
vor der Autobahn

BENZINDISCOUNT
Anglikerstrasse 83
5612 Villmergen

Fr. –04/Liter
Direkt-Rabatt mit
Vorzahlkundenkarte

Infos unter
056 622 99 42
benzindiscountmeier@hotmail.ch



Präsident Eisenhower, ein Kreuz vor

Zum 50. Geburtstag der Sektion Argovia laden die ehemaligen Schweizergardisten am 31. Mai die ganze Bevölkerung ein. Sie erinnern sich noch gut an ihre Zeit im Vatikan. Für die Ex-Gardisten ist es eine besondere Freude, wieder zusammenzutreffen.



Georg Füglistaler zeigt, wie er als 20-jähriger Schweizergardist unter Papst Johannes XXIII ausgesehen hat.

Andrea Weibel

Sie hatten noch kaum etwas von der Welt gesehen, als die beiden Villmerger Georg Füglistaler und Gerold Brunner jeweils im Alter von 20 Jahren nach Rom und in den Vatikanstaat kamen. Beide waren sie nicht eigentlich wegen ihres starken Glaubens dort, sondern um etwas Neues zu erleben. «Meine Schwester hat gesehen, dass die Schweizergarde Leute sucht und fand, das wäre doch etwas für mich», erinnert sich Füglistaler. Also bewarb sich der

gelernte Müller und spätere Dorfpolizist direkt in Rom. «Am 24. Dezember 1958 erhielt ich das Aufgebot – das war vielleicht ein Weihnachtsgeschenk», erzählt er lachend. Schon am 1. März 1959 rückte er zusammen mit zehn weiteren Aargauern ein. Seine Augen strahlen und sein Blick schweift in die Ferne, während er erzählt: «Wir haben viel Schönes erlebt in den zwei Jahren.»

«Ich war wegen dir da»

Gerold Brunner trat 1979, 20 Jahre nach Füglistaler, der Leibgarde des Papstes bei. Auch er wollte nach seiner Lehre als Elektromonteur neue Erfahrungen sammeln. «Ich wusste, dass es die Schweizergarde gab. Und ich wusste, dass Georg 20 Jahre vorher auch da gewesen ist. Da dachte ich mir, wenn der das kann, kann ich das auch», berichtet er lachend. Den ungläubigen Blick Füglistalers beantwortet er schmunzelnd mit: «Jaja, ich war wegen dir da.» Damals sei die Kameradschaft noch zentral gewesen. «Wir waren zu zwölf, die gemeinsam eingerückt sind. Zusammen waren wir bereits vor der Abreise an drei Festen, danach gehörten wir schon fest zusammen.» Ähnlich beschreibt es auch Füglistaler. «Kürzlich habe ich gelesen, dass man früher stets gemeinsam in den Ausgang ging, heute dagegen gäbe es kaum mehr Zusammenhalt, jeder gehe abends in



Beim Empfang von Prinzessin Margaret stand Füglistaler ganz vorne (links).

sein Zimmer und sitze vor dem Handy oder dem Computer. Das ist sehr schade, die verpassen so viel.»

Die Lehre aus Gin und Orangensaft

Tatsächlich waren die Gardisten nicht immer ganz so tugendhaft, wie man es von der Leibgarde des Papstes erwarten könnte. «Beim Dienst waren wir immer bei der Sache», stellt Brunner klar. «Aber im Ausgang hast du schon gemerkt, dass du erst 20 bist.» Kopfschüttelnd und grinsend berichtet er: «An meinem ersten Silvester dort habe ich ein paar Gläser Gin und Orangensaft ge-

trunken, das kannte ich zuvor noch gar nicht. Als ich dann aufstehen wollte, merkte ich, dass das gar nicht mehr so einfach war. Am nächsten Tag hatte ich Thronwache, das heisst, vier Gardisten stehen dreieinhalb Stunden lang um den Papst herum, während er die Messe zelebriert. Ich habe in der Uniform und im schweren Helm gelitten wie ein Hund. Aber ich habe es durchgestanden. Und danach habe ich nie wieder getrunken, wenn ich am nächsten Morgen Thronwache hatte.»

Bei Füglistaler war es der Wermuth, mit dem er ähnliche Erfahrungen gemacht hatte.

Bezug ab Sommer 2016

Immobilienservice Koch

Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55

50 Jahre Sektion Argovia

Vor 50 Jahren wurde im Wohler Hotel Bären die Sektion Argovia der Ex-Gardisten gegründet. Zum 50. Geburtstag feiern die Ex-Gardisten nun aber in der zweitgrössten Kirche des Kantons, in Villmergen. Am 31. Mai um 9.45 Uhr ziehen der Weihbischof Martin Gächter und die Gardisten mit Zentralfahnrich, eskortiert durch die «Swiss Highland Pipers» in die Kirche ein. Um 10 Uhr beginnt der öffentliche Gottesdienst, mit der Krönungsmesse von Mozart, unterstützt durch die Schweizergarde-Fanfare und den Cäcilienchor Villmergen. Zum anschliessenden Apéro vor der Kirche laden die Ex-Gardisten die gesamte Bevölkerung ein.



In Mutter Teresa und der FC Guardia

völkerung zum Apéro ein. Die beiden Villmerger Ex-Gardisten Georg Füglistaler (77) und Gerold Brunner (56) aus der «Villmerger Zeitung» packen sie die alten Geschichten aus.



Kniefall der Gardisten, als der Papst im Castel Gandolfo eintrifft (Füglistaler ist der dritte von vorne).

Staatsempfänge und zwei Attentate

Fast täglich gab es in Brunners Zeit Staatsempfänge im Palast des Papstes. «Queen Elisabeth von England war einmal da. Und US-Präsident Jimmy Carter. Ich weiss noch, da stand plötzlich ein FBI-Mann neben mir. Eigentlich musste ich ja auf den Papst aufpassen. Doch dann passte da scheinbar plötzlich einer auf mich auf.» Bei Füglistaler waren es weniger, dafür pompösere Staatsempfänge: Er hat den Empfang von Carters Vorgänger Eisenhower miterlebt. Er erinnert sich zudem an den italienischen Präsidenten Giovanni Gronchi, den französischen Präsidenten Charles De Gaulle, die englische Prinzessin Margaret, die thailändische Kaiserin Sirikit und unzählige mehr.

Eines der schönsten Erlebnisse für Brunner war ein kurzes Treffen

mit Mutter Teresa in den Gängen des Palastes. «Sie spazierte ganz allein herum, da trafen wir uns zufällig. Sie schenkte mir ein kleines Kreuzchen. Das werde ich nie vergessen.»

Das zweite unvergessliche Erlebnis Brunners war weniger schön: Das missglückte Attentat auf Papst Johannes Paul II am 13. Mai 1981. «Besonders den Abend nach dem Attentat werde ich nie vergessen. Der Petersplatz war zum Bersten voll beim Gedenken an den verwundeten Papst. Eine solche Stimmung hatte ich noch nie erlebt. Die Leute weinten nicht, aber sie waren so bedrückt, dass man es spüren konnte. Es war beinahe eine mystische Stimmung, unbeschreiblich.»

Auch Füglistaler hatte ein missglücktes Attentat miterlebt, allerdings nicht auf den Papst, sondern auf den damaligen

Schweizergarde-Oberst Robert Nünlist. Ein Gardist hatte versucht, ihn zu erschiessen. «Damals wusste auch keiner, was er sagen sollte», erinnert sich der heute 77-Jährige.

Jedes Spiel ein Länderspiel

Schon in den 20 Jahren, die zwischen den Einsätzen von Füglistaler und Brunner liegen, hat sich viel im Vatikan verändert. Heute ist es nochmals komplett anders. «Bei uns gab es neben der Schweizergarde noch die Gendarmerie und die Guardia Nobile», erinnert sich Füglistaler. Zu Brunners Zeit war die Polizei nur noch durch die Vigilanza im Vatikan vertreten. Während Füglistaler sich noch erinnert, dass er mit einigen dieser Polizisten manchmal an den Strand gefahren sei, kennt sie Brunner nur noch als Gegner: «Gegen die haben wir jeweils Fussball gespielt. Sie haben uns aber meistens besiegt», erinnert er sich zerknirscht. Doch der FC Guardia habe auch gegen andere Clubs gespielt – bis nach Bayern seien sie an Turniere gereist. «Jedes Spiel war da ein Länderspiel.»

Einiges ist seit damals aber auch beim Alten geblieben. Beispielsweise die Postkarten, die Brunner nach Hause geschickt hat. Die gab es schon 20 Jahre zuvor in Füglistalers Zeit zu kaufen. «Das bin ich hier bei der Torwache»,



Gerold Brunner zeigt das Foto, auf dem ihn Papst Johannes Paul II 1981 persönlich verabschiedet.

sagt der Ältere und zeigt auf die linke Wache auf einer Karte. Brunner kann es nicht fassen: «Was? Dann habe ich ja immer dich verschickt! Bist du sicher?» Natürlich ist Füglistaler sicher. Und stolz darauf.

Sie könnten noch stundenlang erzählen. Wer noch mehr Geschichten aus dem Vatikan hören möchte, sollte am 31. Mai die öffentliche Messe nicht verpassen. Oder einfach am anschliessenden Apéro ein Gläschen mit den Ex-Gardisten mittrinken.



Gerold Brunners Vereidigung zum Schweizergardisten 1979.



**Kulturkreis Villmergen lädt ein
Cabaret-Matinée im Rösslisaal
in Villmergen mit Apéro
Sonntag, 31. Mai 2015 um 11.00 Uhr**

Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung findet im Rösslisaal in Villmergen statt und nicht wie im Programm erwähnt im Kath. Kirchgemeindehaus

**«Nachtschatté»
mit Philipp Galizia und Roman Wyss**

Das neue Programm / Text und Regie: Paul Steinmann

Eintritt: Mitglieder mit Jahresabo
Mitglieder ohne Jahresabo
Nichtmitglieder

Gratis
Fr. 15.–
Fr. 20.–



Villmergen 1a verliert Anschluss an Spitz

Wenige Tage nach der schmerzlichen Niederlage gegen den Leader Sarmenstorf verloren die Villmerger auch beim Tabellendritten Gontenschwil.

Nach der Niederlage gegen Sarmenstorf erwischten die Villmerger den besseren Start und erarbeiteten sich ein paar gute Tormöglichkeiten. Doch nach der Pause gelang Gontenschwil in der 50. Minute die Führung, welche sie 20 Minuten später ausbauten. Der Villmerger Anschlusstreffer durch Küttel in der 90. Minute

kam zu spät. Nach dieser Niederlage ist der «Aufstiegs-Zug» wohl endgültig abgefahren. Nun will die Sax-Truppe den dritten Tabellenrang verteidigen. Es spielten: Meyer; Weilenmann, Hümbeli, Bagarozza, Ambrozzo; Gashi, Sidler, Raso, Sax; Koch; Küttel – Müller (ET), Caputo, Giuranno, Rexephi, Krienbühl Text: zg

«Nachtschatt» im Rösslisaal

Am Sonntag, 31. Mai um 11 Uhr lädt der Kulturreis zum Cabaret in den Rösslisaal ein. Es unterhalten Philipp Galizia am Kontrabass und Roman Wyss am Piano.

Der Pianist Dave und der Bassist Martin präsentieren mit diesem Programm eine Hommage an die „Bahnhöflibar“, den Heimatort für Sehn-Süchtige, deren Chansons und Geschichten durchdrungen sind von heiterer Melancholie und bissigem Spass. Eveline, die Besitzerin der Bar, und ihre Stammgäste sind in diesem seelenvollen Lokal Abend für Abend anzutreffen. Hier gedeihen die Nachtschattengewächse, hier kommen sie ins Erzählen und Fabeln. Hier wollen sie ewig bleiben.

Philipp Galizia und Roman Wyss sind Gäste auf der Rösslibühne

(nicht wie im Programm erwähnt im katholischen Kirchgemeindehaus). Text und Regie des Stückes «Nachtschatt» stammen von Paul Steinmann, der in Villmergen bestens bekannt ist. Wenn Philipp Galizia auf der Bühne steht, dann bringt er nicht nur die feinen Seiten seines Kontrabasses zum Schwingen, sondern er versteht es auch, das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Wer sich vom Schalk Galizias verzaubern lassen und einen gemütlichen Sonntagmorgen geniessen will, kommt in den Rösslisaal. Nach der Matinée verwöhnt der Kulturreis seine Gäste mit einem Apéro. Text: zg

Unsere PR-Kunden

BDWM Transport AG, Bremgarten
Betten Künig, Villmergen
Die Mobiliar, Generalagentur Muri / Wohlen
Fischbach AG, Villmergen
Garage D. Isenegger, Wohlen
Gemeindewerke Villmergen
ISS Kanal Services AG, Boswil
Koch Fuhrhalterei AG, Wohlen
Krankenkasse Birchmeier, Künten
NAB Neue Aargauer Bank, Villmergen
Raiffeisenbank Villmergen
Ruebliland Beck, Villmergen

Clever unterwegs
Ihre Schlafberater in Ihrer Umgebung
Die Versicherung in Ihrer Nähe
Traumküchen beginnen mit einer Idee!
Ihre Mazda-Garage – kompetent und fair
Ihr Partner für Energie und Elektroinstallationen
Wenn der Ablauf verstopft ist, immer in Ihrer Nähe
Entsorgungen / Transporte für Firmen und Private
Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt
Bringen Sie Ihre Fragen zu uns. Wir lösen das.
Ihre Bank vor Ort
Köstlichkeiten aus Ihrer Bäckerei

www.bdwm.ch
www.betten-kueng.ch
www.mobifreiamt.ch
www.fischbachag.ch
www.garage-isenegger.ch
www.gww.ch
www.isskanal.ch
www.koch-fuhrhalterei.ch
www.kkbirchmeier.ch
www.nab.ch
www.raiffeisen.ch/villmergen
www.rueblilandbeck.ch

Wir danken unseren PR-Kunden für das Vertrauen. Werben Sie erfolgreich in der Villmerger Zeitung! Inserateschluss für die nächstfolgende Ausgabe ist jeweils am Montag (inserat@v-medien.ch).

Cupfinal knapp verloren

Im Cupfinal in Wohlen trafen die Villmerger Fussballrinnen auf Meisterschwanden. Sie verloren die spannende Partie vor 600 Zuschauern in den Schlussminuten.

Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit musste Villmergens Michel in der 57. Minute nach einer gelb-roten Karte vom Platz. Die harte Entscheidung des Schiedsrichters sorgte für Diskussionen. Trotzdem wehrten sich die Drittligisten tapfer und dominierten die Partie selbst in Unterzahl. Nach vier ausgelassenen Torchancen der Freiamerinnen profitierte eine Meisterschwandner Stürmerin von einem Fehler und traf in der 87. Minute zum 1:0. Zwei Minuten später lag der Ausgleich in

der Luft, doch stattdessen gelang den Seetalerinnen der zweite Treffer. Das starke, in der Viertliga-Meisterschaft ungeschlagene Meisterschwanden steht bereits als Aufsteiger fest. «Wir haben trotz grossartigem Kampf verloren und dürfen stolz sein auf unsere Leistung», tröstete Trainer Hasan Basyurt seine Spielerinnen. Es spielten: Keusch; Festini, Furter, Michel, Zeder; Palm (77. Bachmann), Stutz, Berli, Setz (40. Zubler); Joller; Basyurt – Leuppi, Volger Text: zg

Abstiegskampf ade

Das «Zwoi» des FC Villmergen setzte seine Erfolgsserie fort und siegte auch in Othmarsingen.

Die erste halbe Stunde spielte sich vorwiegend im Mittelfeld ab, mit spärlichen Strafraumaktionen. In der 40. Minute profitierte Ejims von einem Fehler und schoss die Gäste in Führung. Doch die Freude der Mancari-Truppe hielt nicht lange. Quasi im Gegenzug wurde der flinke Gegnerstürmer regelwidrig zu Fall gebracht und versenkte den Strafstoss gleich selber zum Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel zirkelte Ejims einen Distanzschuss herrlich ins hohe Eck (50.). Nach einem Platzverweis zehn Minuten vor Spielende

war bei den Othmarsingern die Luft draussen. Sie gestanden den Villmergern viele Chancen zu, von denen Ejims – wieder er – seine zum dritten Treffer und dem Schlussresultat von 1:3 nutzte. Villmergen gewann die dritte Partie in Folge und verabschiedet sich damit vom Abstiegskampf.

Es spielten: Kägi; Sanvido, Thaler, Fruci, Rexephi; Sidler, Schatzmann; Sabato (58. Chavez), Meyer (68. Troxler), Giuranno; Ejims – Bornhauser, Günesdogdu.



Text: zg

Erfreulicher Jahresrückblick

Die Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung ist gut unterwegs. Im vergangenen Jahr war mit einem Umzug ins Dorfzentrum und der Anschaffung eines Geschäftsautos so einiges los.

Der Präsident Fritz Schober konnte anlässlich der GV der Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. So verlief unter der Führung des Stützpunktes durch Karin Lachenmeier das Kerngeschäft reibungslos und das Team von 20 Mitarbeitenden blieb konstant. Käthy Schmid wurde zur Stellvertreterin der Geschäftsführerin und Stefan Kobel zum Sicherheitsbeauftragten ernannt. Die Mitarbeiterumfrage zeigte eine grosse Zufriedenheit, welche sicher auf die Anstrengungen der Organisation um moderne Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen, eine offe-

ne Informationspolitik des Personals durch den Vorstand, verschiedene Teamanlässe und der kompetenten Personalführung durch das Leitungsteam zurückzuführen sind.

Im November 2014 konnten die neuen Räumlichkeiten für den Stützpunkt am Dorfplatz 9 in Villmergen bezogen werden. Nun verfügt die Spitexorganisation über Büroräumlichkeiten, welche den heutigen Ansprüchen an Hygiene, Ergonomie und Datenschutz entsprechen. Ende 2014 bekam das Personal ein neues, beschriftetes Geschäftsauto. Daniel Brunner konnte den Anwesenden ein erfreulich ausgefallene-

nes Rechnungsergebnis 2014 präsentieren.

Nach dem Zügeln ist vor dem Zügeln

Im Zentrum von Villmergen entsteht ein neues Gebäude, in das eine Apotheke und ein Ärztezentrum einziehen werden. Der Vorstand hat beschlossen, die Chance zu packen und sich ab anfangs 2017 ebenfalls in diesem Komplex einzumieten. Damit können wichtige Synergien zwischen den Arztpraxen und der Spitex genutzt werden. Mit dem Umzug wird der Stützpunkt der Spitex mit einem Wundambulatorium erweitert werden.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil hielt Xaver Wittmer von der Pro Senectute ein aufschlussreiches Referat zum Thema «Patientenverfügung». Zum Abschluss wurden die Anwesenden mit einem Dessert und Kaffee verwöhnt.

Neue Mitglieder willkommen

Ein Verein existiert nur durch seine Mitglieder. So geht es auch der Spitex-Organisation. Gerne nimmt sie jederzeit neue Mitglieder auf, ein Anruf an die Stützpunktleitung genügt: Telefon 056 611 17 70.

Text: zg



«Mir gefiel die Führung am besten»

Vom Erstkommunionsausflug nach Einsiedeln am 2. Mai berichtet die Drittklässlerin Julia Meyer.

«Das ganze Kloster war sehr eindrücklich und ich hätte nie gedacht, dass es so gross ist, obwohl ich schon ein paarmal mit meinem Grossmami da war. Es gibt Klostershops, ein Gymnasium, viele Kapellen, ein Kreuz-

weg, eine Pferdezucht und noch vieles mehr. Als wir angekommen sind, haben wir die heilige Messe gefeiert und wir durften die heilige Kommunion empfangen. Danach gab es eine Mittagspause und wir konnten auch in die Lä-

den gehen und den Kreuzweg machen, wenn wir wollten. Wir hatten auch noch eine Führung und dann ging es auch schon mit dem Zug nach Hause. Mir gefiel die Führung am besten.»

Text: Julia Meyer, Bilder: zg



Die Erstkommunikanten auf ihrem Ausflug nach Einsiedeln.

Nie mehr selber Rasen mähen!

**AUTOMOWER® 310 / 315
ab CHF 2'190.-**
Zuverlässiges Mittelklasse-Modell für anspruchsvollere Rasenflächen mittlerer Grösse.

NEU



Copyright © 2015 Husqvarna AB (publ).
All rights reserved.



Husqvarna

TOREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

www.husqvarna.ch



Aus dem Gemeindehaus

Personelles

Als Nachfolger für den Mitte Mai 2015 aus den Gemeindediensten ausgetretenen Michael Schady hat der Gemeinderat Mario Schaad, wohnhaft in Villmergen, als Rohrnetzmonteur

der Wasserversorgung der Gemeinde Villmergen gewählt. Er wird seine neue Stelle am 1. August 2015 antreten. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal heissen Mario Schaad bereits heute herzlich willkommen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Unterzelgstrasse, Montag, 4. Mai, zwischen 15.45 und 18 Uhr. Erfasste Fahrzeuge 1109, Übertretungen 114 oder 10,3 Prozent, Höchstwert 69 bei erlaubten 50 km/h. / Hauptstrasse im Ortsteil Hilfikon, Freitag, 8. Mai, zwischen 19.50 und 21.50 Uhr. Erfasste Fahrzeuge 380, Übertretungen 69 oder 18,2

Prozent, Höchstwert 77 bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Einwohnergemeinde Villmergen für den Neubau der Schulanlage Mühlmatten, Dorfmattenstrasse. Die einzige eingegangene Einwendung gegen das Baugesuch wurde unter ausführlicher Begründung abgewiesen. / Einwohnergemeinde Villmergen für den Neubau einer Sauberwasserleitung, entlang der Dorfmattenstrasse (vom Wiesenweg bis zum Holzbach). / Heinz Koch-Thürig, Villmergen, für den Anbau eines Einstellraums, Wiesenweg 6. / Regiobau Freiamt AG, Büttikon, für den Bau eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage, Chapfweg.

Velotour ins Reusstal

Die Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen startet am Dienstag, 26. Mai um 13.30 Uhr bei der Badi in Wohlen zu ihrer nächsten Tour. Die Strecke von rund 35 Kilometer führt ins Reusstal. Ab Wohlen geht es über Fischbach und Bremgarten nach Mellingen. Die Rückfahrt verläuft via Mägenwil und Dottikon zurück nach Wohlen. Kaffeehalt im Restaurant.

Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung die Leiterin Maria Wendt zwischen 11 und 12 Uhr am Fahrtag unter Telefon 056 622 65 58.

Text: zg



Aufgerissene Kehrichtsäcke

In den letzten Wochen gab es wiederholt Meldungen von aufgerissenen Kehrichtsäcken in den Quartieren und auf den Strassen. Wie jedes Jahr im Frühling bekommen die Wildtiere ihren Nachwuchs, der nicht zuletzt gefüttert werden will. Da kommen den Elterntieren die bereitgestellten Kehrichtsäcke am Vorabend der Entsorgung gerade recht. Auf der Suche nach Futter reissen sie in der Nacht die Kehrichtsäcke auf und verteilen den Inhalt auf der Strasse und in den privaten Vorgärten. Wir machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass gemäss §10 Abs. 3 des «Reglements über die Abfallbeseitigung» die Kehrichtsäcke nicht am Vorabend, sondern erst am Morgen des Abfuertages, jeweils ab 7.00 Uhr, auf den dafür bestimmten Plätzen deponiert werden dürfen.

Kehrichtabfuhr am Pfingstmontag

Die Kehrichtabfuhr am Pfingstmontag, 25. Mai 2015 fällt aus. Sie wird auf den **Dienstag, 26. Mai 2015** verschoben.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

5612 Villmergen, 19. Mai 2015

Bau, Planung und Umwelt



Einladung zu einer Informationsveranstaltung über die geplante Rechtsformänderung bei den Gemeindewerken

Im Zusammenhang mit der **Überführung der Gemeindewerke in eine Aktiengesellschaft** wird die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung auf **Dienstag, 26. Mai 2015, 20.00 Uhr**, in die Mehrzweckhalle «Dorf» eingeladen. Die verantwortlichen Stellen werden den Bedarf erläutern, das Projekt vorstellen und Fragen dazu beantworten.

5612 Villmergen, 11. Mai 2015

Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Widmer-Bühler Hermann und Elisabeth, Unterdorfstrasse 27, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Widmer-Bühler Hermann und Elisabeth, Unterdorfstrasse 27, 5612 Villmergen

Bauobjekt: Erstellen von fünf Fertiggaragen

Bauplatz: Unterdorfstrasse K378, Parzelle 1931

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Gashi Shaban, Wohlerstrasse 36, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Gashi Shaban, Wohlerstrasse 36, 5612 Villmergen

Bauobjekt: Sichtschutzwand mit Schiebetor und Eingangstüre (Bereits erstellt)

Bauplatz: Wohlerstrasse 36, Parzelle 2519

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: AlpenPlakat AG, Bösch 80 A, 6331 Hünenberg

Projektverfasser: AlpenPlakat AG, Bösch 80 A, 6331 Hünenberg

Bauobjekt: Erstellen einer Werbetafel

Bauplatz: Hauptstrasse K252/ Challematt 1, Parzelle 5469

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Zisola AG, Allmendstrasse 5, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Westfalen Gas Schweiz GmbH, Süsslerstrasse 11, 5074 Eiken AG

Bauobjekt: Projektänderung vom Neubau Betriebs- und Lagergebäude: – Installation eines Stickstofftanks (ohne Profilierung)

Bauplatz: Neumattstrasse 2, Parzelle 4770

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 23. Mai 2015 bis 22. Juni 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Über Geld spricht man nicht

Der Morgengottesdienst vom 31. Mai in der reformierten Kirche dreht sich ums Geld. Ausserdem musiziert eine Jugendband, anschliessend gibt es ein Mittagessen.

In der reformierten Kirche Villmergen wird am 31. Mai um 11 Uhr über Geld gesprochen, inspiriert durch die aktuelle Ausstellung im Stapferhaus in Lenzburg. Was sagt die Bibel zum Thema Geld? Will uns Jesus etwas dazu lehren? Auf diese und weitere spannende Fragen geht Pfarrer Ueli Bukies ein.

Vor bald vier Jahren wurde in der Kirchgemeinde Muri die Jugendband «Soundlights» gegründet. Pfarrer Bukies freut sich, dass diese Band den Gottesdienst modern mitgestaltet.

Pasta-Plausch für guten Zweck

Das Thema Geld wurde auch an einer sechsten Primarklasse behandelt. Sie lernten dabei die Geschichte des Geldes kennen, erstellten Budgets und unterhielten sich über Sparen, Investieren, Ta-

schengeld und auch Schulden. Ebenfalls behandelt wurden Benefiz-Möglichkeiten. Die zwei Schülerinnen Sina Lanfranchi und Désirée Lang organisieren nun ein Wohltätigkeitsessen, das im Anschluss an den Gottesdienst stattfindet. Der Erlös geht an die Pro Juventute. Anmeldung zwingend bis 27. Mai unter Telefonnummer 056 610 72 10.

Ins Stapferhaus Lenzburg

Am Donnerstag, 11. Juni wird die Ausstellung «Geld. Jenseits von Gut und Böse» im Stapferhaus besucht, mit Führung um 18.15 Uhr für Jugendliche und um 18.30 Uhr für Erwachsene. Abfahrt mit dem Zug ab Wohlen um 17.46 Uhr. Anmeldung bis spätestens Montag, 1. Juni bei Telefon 056 622 83 56, sekretariat@refwohlen.ch.

Text: zg

Unfälle am Samstag und Montag

Ein Lenker blockierte am Samstag nach einem Selbstunfall die Bünztalstrasse, ein anderer Automobilist prallte gegen einen entgegenkommenden Lastwagen.

Ein 47-jähriger Schweizer fuhr am Samstag, 16. Mai am Mittag mit seinem Lieferwagen Richtung Wohlen. Der mit zwei Futterkippen beladene Anhänger geriet ins Schlingern, das Fahrzeug kippte samt Anhänger. Der Unfallfahrer aus dem Kanton Zug blieb unverletzt.

Ein 77-jähriger Autofahrer geriet am Montag, 18. Mai auf der Bünztalstrasse im Bereich Villmergen auf gerader Strecke auf

die Gegenfahrbahn, wo es zu einer heftigen Kollision mit einem entgegenkommenden schweren Anhängerzug kam. Der Automobilist kam mit leichten Verletzungen ins Spital Muri. Der Lastwagenfahrer blieb unverletzt. Am Personenwagen entstand ein Totalschaden. Der Schaden am Anhängerzug beläuft sich auf rund 40 000 Franken. Die Polizei nahm dem Unfallverursacher den Führerausweis ab.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Hildegard Hilfiker (hil)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch,
Werner Brunner

VERANSTALTUNGS-KALENDER

KONZERT SPORT GEEMEINDE VERBUND WETTBEWERB VEREINE EVENT PRIVAT
MUSIK SCHULE LOCATION TREFFER AUSFLÜGE

<p>Freitag, 22. Mai 19 bis 21 Uhr, Teenietreff «Movie Night» im ref. Kirchgemeindehaus Wohlen</p> <p>Samstag, 23. Mai 10 Uhr, Velotour rund um den Zugersee mit dem Veloclub, Abfahrt Dorfplatz 10 Uhr, Pfingstlager der Jungschi, bis Sonntag, 24. Mai. Infos Fabienne Hard 078 618 83 83</p> <p>23. bis 25. Mai Pfingstlager der JuBla im Villmerger Wald</p> <p>Dienstag, 26. Mai 13.30 Uhr, Velotour Reusstal der Radsportgruppe Pro Senectute, Besammlung Badi Wohlen 20 Uhr, Info-Anlass Eigentümerstrategie der Gemeindewerke in der Mehrzweckhalle</p> <p>Mittwoch, 27. Mai 14.30 Uhr, Senioren-Kinonachmittag «Sein letztes Rennen» mit Didi Hallervorden im ref. Kirchgemeindehaus Wohlen</p>	<p>Donnerstag, 28. Mai 19 Uhr, ausserordentliche GV der Konsumgenossenschaft im Hotel Bahnhof</p> <p>Freitag, 29. Mai Ab 8.15 Uhr, Veloprüfungen der Viertklässler 15 bis 17 Uhr, Krabbelgruppe S&E, Spielplatz Bündten oder Cafeteria Seniorenzentrum (wetterabhängig) ab 17.30 Uhr, Freiämtercup des Damenturnvereins auf der Schulanlage Hof</p> <p>Samstag, 30. Mai Kennenlern-Anlass der Schule</p> <p>Sonntag, 31. Mai 7 Uhr, Vogel-Exkursion NVV im Rietenbergwald, mit Morgenessen 10 Uhr, Gottesdienst zum 50. Gardisten-Jubiläum in der katholischen Kirche 11 Uhr, Cabaret-Matinée «Nachtschatt» mit Philipp Galizia im Rösslisal 11 Uhr, Gottesdienst ref. Kirche Thema Geld, Jugendband «Soundlights», anschliessend Mittagessen</p>
---	--

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
29. Mai 2015

Redaktionsschluss:
26. Mai, 17 Uhr

Inserateschluss:
25. Mai



Jeder Mensch kann singen

Manuela Gradinger im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



An der Musikberufshochschule in Winterthur holte sich die 44-jährige Manuela Gradinger aus Rohr das Wissen, das sie vielseitig an der Villmerger Musikschule umsetzen kann. Die Mutter von zwei Jungs im Alter von zehn und elf Jahren wurde im Jahre 2006 als

Musikgrundschullehrerin in unser Dorf geholt. Seither begeistern Gradingers temperamentvolle, eindrückliche Auftritte mit den jeweiligen Zweitklässlern an den Examenfeiern. Ihre Ideen kreativ umsetzen und die Stärken aus den Kindern herausholen, das ist ihr wichtig. Mit 23 Kindern pflegt sie einen Chor. Daneben bietet sie den Schülern bis zur sechsten Klasse das Schulfach Musik an. «Theorie, Singen, Bewegung, Rhythmus, Improvisation, selbstgewählte Lieder vorsingen (vor der Klasse oder nur der Lehrerin), Kritik aushalten lernen, ohne den Mut zu verlieren, das will ich den Grösseren weitergeben», so die motivierte Pädagogin. Ihr Vorbild, der Philosoph Kurt Pahlen, meint: «Jeder Mensch kann singen, das ist sein ureigenstes Instrument. Es muss jedoch etwas dafür investiert werden.»

Text und Bild: hil

Aus Erbschaft zu verkaufen 5 ½-Zimmer-Einfamilienhaus in Villmergen

1969 erstellt, 5.37 a Grundstückfläche,
zwei Wohngeschosse, voll unterkellert
Garage im Untergeschoss
VP Fr. 560'000.00

Interessenten melden sich bei
Ursula McCreight-Ernst, Rechtsanwältin
und Notarin, Lenzburg
Tel.: 062 836 88 55 www.ernst-mccreight.com

Erfahrener

Schwyzerörgeler

sucht Gleichgesinnte, oder eine bestehende Formation. Auch eine Neugründung ist nicht ausgeschlossen.

Bevorzugter Stil: Innerschweizer Ländler, oder was Freude macht.

Kann Noten lesen, Vorspielen, Begleiten und 2. Stimme lernen.

Bitte melde Dich unter 079 666 34 82.

«Weisch no?»

Treffsichere Schützen, wandernde Skifahrer und zuviel Sonne. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Erfolgreiche Schützen

Mit einer Sektion von 32 Mann beteiligt sich der Feldwaffenverein am Fahnenweihschiessen 1955 in Wohlen. Für den 7. Rang in der 1. Stärkeklasse gibt es einen Loorbeerkranz. Auszeichnungen erhalten Franz Be reuter, Max Geissberger, Rudolf Tanner, Hans Hügi und Josef Fischbach.

Der Ski-Club auf Maibummel

Statt auf die Skipisten, begibt sich der Ski-Club Ende Mai 1975 auf den traditionellen Maibummel. Nach der Wanderung Richtung Niesenberge und Bettwilerhöhe wartet ein Lagerfeuer auf die Sportler.

Neue Broschüre zum Waldumgang 1965

Am Waldumgang erhalten alle teilnehmenden Ortsbürger eine Broschüre mit dem Titel «Euse Wald». Dieses druckfrische Büchlein enthält Beschreibungen des Waldes, der Bestände des Gemeindeforstes und dessen Nutzen. Eine Landkarte des Ortsbürgerkreises, Illustrationen und ein farbiger Waldplan sind ebenfalls Bestandteil.

Hochsommer im Mai

Vor 70 Jahren sorgt sich der Chronist der «Freämter Nachrichten» um die landwirtschaftlichen Kulturen. Auf die trockenen Monate Februar, März und April folgt ein Mai mit sommerlichen Temperaturen von über 30 Grad. Die Sonnenschein stunden brechen alle Rekorde und gefährden die Ernte.

6. Juni 2015 | 20.00 Uhr Turnhalle Hof Villmergen



POP Classics

KONZERT

Musikgesellschaft Villmergen
und
Khmelnitsky Philharmonic
Chamber Orchestra

Vorverkauf auf www.mgvillmergen.ch

BUCHEN SIE JETZT